

Protokoll Generalversammlung vom 30. März 2007

Traktandum 1

Begrüssung durch Herrn Bruno Guggisberg Geschäftsleitungsvorsitzender der UPD Waldau Herr Guggisberg würdigte die Angehörigenarbeit und betonte, wie schwer es für die Angehörigen sei „nebendran zu stehen“. Im Kanton Bern werde die Vernetzungsarbeit speziell von der Regierung gefördert.

Herr Dr. Wengle, Chefarzt der Psychiatrischen Klinik Wil, St. Gallen richtete ein Grusswort an die Versammlung. Er gab einen kurzen Abriss über die historische Entwicklung der Angehörigenarbeit seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Dr. Wengle betonte insbesondere die Wichtigkeit der Ausbildung für in der Angehörigenarbeit tätige Fachpersonen.

Traktandum 2

Margherita Jäggi dankte allen Helfern in der UPD für die Gestaltung der Generalversammlung und insbesondere der Geschäftsleitung für die generöse Spende (Bereitstellung des Raumes, personelle Hilfen, Ausrichten des anschliessenden Aperos).

Frau Jäggi stellte in origineller Art und Weise anhand von Bildern und typischen Eigenschaften der jeweiligen Person den Vorstand vor.

Sie bat dann um die Genehmigung der Traktandenliste.
Diese wurde einstimmig genehmigt.

Traktandum 3

Wahl des Vorstandes

Dieser wurde einstimmig gewählt, Cornelia Christen als Präsidentin und Sibylle Glauser als Vizepräsidentin bestätigt.

Traktandum 4

Cornelia Christen berichtete über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2006 und die Mitgliederstatistik. Dabei wies sie besonders auf die gelungene Netzwerktagung im September 2006 in der Klinik Kilchberg hin und dankte noch einmal für die grosszügige Unterstützung durch die Klinikleitung. Aus dieser Tagung ist als erste Arbeitsgruppe eine Interventionsgruppe „Angehörigengruppen leiten“ hervorgegangen, die sich Anfang März 2007 zum ersten Mal traf. Auch die Homepage konnte aufgeschaltet werden. Frau Christen bedankte sich hier auf die Unterstützung durch die Informatiker der Klinik Wil.

Der Jahresbericht 2006 und die Mitgliederstatistik liegen auch gedruckt vor.

Traktandum 5

Nicole Mollet, Kassiererin NAP stellte den Anwesenden die Jahresrechnung 2006 und das Budget für 2007 vor.

Traktandum 6

Cornelia Christen stellte den Revisorenbericht vor und empfahl der Versammlung, die Rechnung 2006 und das Budget 2007 zu genehmigen.
Sie dankte der Kassiererin und der Revisorin.

Rechnung 2006 und Budget 2007 wurden von den Anwesenden einstimmig angenommen.

Traktandum 7

Ausblick 2007

Cornelia Christen gab einen Ausblick auf das bereits angelaufene Jahr 2007:

Am 14.9.2007 wird nun schon die 3. Netzwerktagung „Angehörigenarbeit“ diesmal in der Klinik Schlössli stattfinden können.

Für den 11. Mai und 20. August sind weitere Intervisionstreffen zum Thema „Angehörigengruppen leiten“ geplant.

Es gilt die Homepage zu vervollständigen und mit möglichst vielen Links zu Angeboten für Angehörige sowie für Aus- und Weiterbildungen für Fachleute auszustatten.

Ab dem 1.4. wird es ein passwortgeschütztes Login für Fachleute geben.

Traktandum 8

Die Generalversammlung nahm den Jahresbericht der Präsidentin einstimmig an.

Traktandum 9

Dank an die Präsidentin

Sibylle Glauser dankte Cornelia Christen unter grossem Applaus der Anwesenden für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihre unermüdliche Arbeit für das NAP.

Traktandum 10

Anträge der Mitglieder

Es sind zwei fristgerecht eingereichte Anträge eingegangen.

1. Antrag von Walter Krähenbühl den Mitgliederbeitrag für Institutionen auf 250 Fr. zu senken, da es insbesondere für kleinere Institutionen schwer sei, die 500 Fr. Mitgliedsbeitrag aufzubringen.

Der Vorstand stellt den Gegenantrag, keine Statutenänderung vorzunehmen. Kleinere Institutionen können dem Vorstand einen Antrag auf Verbilligung stellen.

Nach ausführlicher Diskussion wird mit 3 Gegenstimmen der Gegenantrag des Vorstandes angenommen.

2. Antrag der VASK, vorgetragen durch Sibylle Glauser, den Selbsthilfegruppen den Mitgliederbeitrag zu erlassen.

Gegenantrag des Vorstandes: Selbsthilfegruppen wie VASK, Equilibrium etc. können, wie in den bestehenden Statuten vorgesehen, als Gönner von allen Angeboten des NAP profitieren.

Nach lebhafter Diskussion, in der es einerseits um den verständlichen Wunsch der Angehörigen nicht wieder ausgegrenzt zu werden, andererseits um den Wunsch der Fachleute, eine Plattform und einen Raum für den fachlichen Austausch zu haben, geht, beschliesst die Versammlung einstimmig, diesen Antrag für ein Jahr aufzuschieben, um dem Verein die Zeit für eine Konsolidierung zu geben.

Um 18:00 konnte die Generalversammlung pünktlich geschlossen werden, so dass bis zum Referat noch eine kurze Pause blieb.

Für das hervorragende Referat von Christoph Abderhalden zum Thema „angehörigenfreundliches Spital“ bedanken wir uns noch einmal herzlich.

Beim anschliessenden Apero mit leckeren Snacks (dank noch einmal der Hotellerie der UPD) wurde rege von der Möglichkeit des weiteren Austausches miteinander Gebrauch gemacht.